

22. III. 1916

**Die gestrigen Detailmärkte.**

In der Großmarkthalle, auf dem für die Wiener Vpprovionierung als Hauptfaktor in Betracht kommenden Markt, herrschte gestern wie gewöhnlich während eines fleischlosen Tages eine ruhige Stimmung. Die Kauflust konzentrierte sich nur auf Rindsinnereien, Fische und Würste, die für den Bedarf in ausreichenden Quantitäten zugeführt wurden. Für Fettstoffe hat die Nachfrage in den letzten Tagen derart abgenommen, daß selbst von einem Vorrat im Gewicht von nur 800 Kilogramm noch immer 300 Kilogramm erspart blieben. Auf dem Wildbretmarkt haben die Zufuhren saisongemäß fast gänzlich aufgehört und gelangte nur Rentierfleisch in ganz geringen Mengen zum Verlaufe. Die auswärtigen Fleischzufuhren in der Großmarkthalle beliefen sich gestern auf zwölf Waggon mit 44,4 Tonnen, worunter sich fünf Waggon mit 26,6 Tonnen ausländische Provenienzen befanden. Man zahlte im Engrosverkehr je nach Qualität böhmisches und mährisches Rindfleisch, vorderes K. 4.80 bis K. 5.40, hinteres K. 4.90 bis K. 6.—, und Kälber K. 3.80 bis K. 3.90 pro Kilogramm. Rindsinnereien langten aus den ungarischen Schlachthäusern im Gewichte von 2847 Kilogramm ein. Entsprechend der steigenden Bewegung auf dem letzten Rindermarkt, respektive gestrigen Schweinemarkt in St. Marx wurden die Preise sowohl für Rinds- wie auch Schweinsinnereien um 10 H. pro Kilogramm erhöht, und zahlte man gestern Rinds- und Schweinslunge K. 1.72, gelocht K. 1.96, Leber, Herz und Milz K. 2.80, Rindshirn K. 3.10, Rindsnieren K. 3.— und Fleckzeug gepulvt 96 H. pro Kilogramm. Schweinsbeuschel K. 2.90 bis K. 3.—, Schweinsleber K. 3.30 bis K. 3.70, Schweinsnieren K. 3.30 bis K. 3.70 pro Kilogramm.

16